

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 16 Mal. Bezugspreis monatlich 2 RM frei Haus, bei Postbestellung 2 RM 20 Pf. (inkl. Postgebühren). Einzelhefte 10 Pf. Alle Abonnenten erhalten unsere Anzeigen und Geschäftsmitteilungen entgegen. Im besonderen Interesse steht die Förderung der Kultur und des Wohlbefindens der Bevölkerung. Abbestellung erfolgt aus dem Adressverzeichnis.



Verlagspreis: 20 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. — Druckerei: Wilsdruff 206. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Druck: Wilsdruff 206. Redaktion: Wilsdruff 206. Postfach: Dresden 2640. Freitag, den 3. Mai 1940.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 102 — 100. Jahrgang. Diabianchrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Freitag, den 3. Mai 1940.

Bekanntmachungen des Landrates zu Meißten und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rostfen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Andalsnes in deutscher Hand

Die Briten fliehen

Überführte Klüftung des Gebietes um Andalsnes. — Norwegischer Befehlshaber bietet Kapitulation an. — Vereinbarung auch der von Bergen und Oslo vorstehenden deutschen Truppen abgeschlossen.

DNB, Berlin, 2. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen in Norwegen zwischen Oslo und Drontheim sind in Verfolgungskämpfe übergegangen.

Die Briten räumen überführt und in Auflösung das Gebiet um Andalsnes. Unübersichtliche englische Bataillone sind bei Dombaas in die Hände unserer Truppen gefallen, die mit ihren Anfängen schon 40 Kilometer südwestwärts Andalsnes stehen. Dort wurden 300 noch Widerstand leistende Norweger, die den Rückzug der Briten decken sollten, gefangen genommen. Unter dem Eindruck dieser Ereignisse hat der norwegische Befehlshaber des Gebietes Mören und Romsdal die Kapitulation angeboten und seinen Truppen Befehl zur Einstellung des ausgedehnten Widerstandes gegeben.

Die ungerührte Bahnlinie zwischen Dombaas und Mosjøen (südlich Drontheim) ist in ihrer ganzen Ausdehnung in unserer Hand.

Die von Bergen nach Osten und aus dem Raum nördlich Oslo nach Westen vorstehenden deutschen Truppen haben sich an der Bahnlinie Bergen—Oslo die Hand gereicht. Die Gefangenen- und Beutezahlen erhöhen sich ständig. Bei Karvik und Drontheim keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe setzte ihre planmäßigen Störungs- und Vernichtungsaufgriffe gegen die feindlichen Landungsbräume erfolgreich fort. Auch bei Karvik wurden feindliche Batterien zerstört. Den feindlichen Seestreitkräften wurden weitere Verluste zugefügt.

Ein Kreuzer erhielt einen Treffer auf das Heck, der einen Brand und Detonationen zur Folge hatte. Ein britischer Handelsdampfer wurde versenkt, 6 weitere wurden schwer beschädigt. 6 britische Flugzeuge wurden abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Norwegische Truppen streifen Waffen

DNB, Berlin, 1. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Norwegen geht der deutsche Vormarsch weiter. Bei Dombaas wurde gestern noch gekämpft. Die Waffenstreckung norwegischer Truppen nördwestlich Bilschamers hat sich als umfangreicher erwiesen, als gestern gemeldet wurde. Es handelt sich um die Reste der zweiten norwegischen Division, die mit 200 Offizieren und 3500 Mann verschiedener Regimenter sowie 40 Briten gefangen genommen wurden. In Beute sind sieben Geschütze, 125 Maschinengewehre und 250 betriebsfähige Kraftwagen eingebracht worden. Weitere 1200 Mann ergaben sich im Gebirge bei Lomen zwischen Fagernes und dem Sognefjord.

Die Luftwaffe griff britische Seestreitkräfte vor Ramfoss mit Erfolg an. Ein Flak-Kreuzer wurde durch zwei Volltreffer mittleren Kalibers versenkt, ein schwerer Kreuzer durch Volltreffer gleichen Kalibers auf dem Achterschiff schwer beschädigt. Ferner sanken nach Treffern ein Zerstörer und fünf britische Transportschiffe, fünf andere erlitten schwere bzw. schwerste Beschädigungen.

Bei einem britischen Luftangriff auf Stavanger wurden acht feindliche Flugzeuge durch Jäger und Flak bei einem Angriff auf den Flugplatz Fornebu bei Oslo in der Nacht zum 30. 4. ein britisches Flugzeug durch Artillerie abgeschossen. Bei einem erneuten Angriff der Briten auf diesen Flugplatz in der Nacht zum 1. Mai wurde geringer Sachschaden angerichtet.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Ein französisches Flugzeug vom Typus Potez wurde im Luftkampf abgeschossen.

Bei dem Angriff britischer Kampfflugzeuge auf Stavanger sind nicht acht, sondern elf britische Flugzeuge vernichtet worden.

Die Einnahme von Dombaas

DNB, Berlin, 30. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Dem zurückgehenden Feinde scharf nachdrängend, erreichten unsere im Gubbstrandebene vorgehenden Truppen heute mittig den wichtigen Bahn- und Straßenknotenpunkt Dombaas. Im Vormarsch von Norden nach Süden gelang der Bahnlinie Drontheim—Dombaas wurde

OyD Befehl. Damit ist auch die Hauptbahnverbindung Oslo—Drontheim in deutscher Hand.

Nach zwanzig Tagen

Die letzten deutschen Heeresberichte zeigen der Welt, daß die Sache der Londoner Kriegsverbrecher in Norwegen als endgültig verloren betrachtet werden muß. Die Briten fliehen und die Befehlshaber der noch bisher Widerstand leistenden norwegischen Truppen haben die Kapitulation angeboten, da sie erkannt haben, daß jeder Widerstand gegen den besten Soldaten der Welt, gegen die deutsche Wehrmacht, sinn- und nutzlos ist. Schon als in dem Wehrmachtbericht vom 1. Mai bekanntgegeben wurde, daß die von Drontheim nach Süden und von Oslo nach Norden vorgeschobenen deutschen Truppen sich die Hand gereicht haben, war ein großer militärischer Erfolg erzielt worden. Nunmehr befindet sich bereits die Bahnlinie Dombaas—Drontheim unbeschädigt in deutscher Hand. Die Landverbindung Bergen—Oslo ist hergestellt, der Sognefjord ist erreicht und die Vorhut der deutschen Truppen steht 40 Kilometer vor Andalsnes, in einer Entfernung, die ungefähr der von Berlin nach Potsdam entspricht. Die Briten scheinen eine Panik ergriffen zu haben. Sie fliehen! Allerdings wird unsere erfolgreiche Luftwaffe dabei ein entscheidendes Wort mitreden und die Flucht der Briten nicht gerade angenehm gestalten. Diesmal wird es dem Oberkriegsverbrecher Churchill nicht wie seinerzeit im Weltkrieg bei Gallipoli gelingen, die britischen Streitkräfte bei Nacht und Nebel, lang- und langsam vom Gegner abzulösen. Denn diesmal ist der Gegner der Deutsche, nicht der Türke.

Wenn man die beiden Heeresberichte vom 1. und 2. Mai zusammenfassend beurteilt, so kann gesagt werden, daß die Entscheidung in Norwegen völlig zu Gunsten Deutschlands gefallen ist. In der feindlichen Presse ist oft und laut genug der Plan der Westmächte bekanntgegeben worden, Drontheim von Norden und Süden her anzugreifen, und so den wichtigsten Stützpunkt der deutschen Basis in Norwegen herauszubringen. Diese Absicht, für die die Westmächte Truppen von Andalsnes aus vorgeschoben haben, ist durch den Angriffsschritt der deutschen Wehrmacht zunichte geworden.

In unaufhaltsamem Vordringen wurde der Feind gezwungen, ein Gebiet zu sichern, das der Entfernung von Berlin nach Nürnberg entspricht. Überall wurde der feindliche Widerstand gebrochen und die Kämpfe sind jetzt in Verfolgungskämpfe der deutschen Truppen übergegangen. Die Briten fliehen! Der große Erfolg ist unser! Das dankt das deutsche Volk, wie es der Tagesbefehl des Führers an die in Norwegen kämpfenden deutschen Truppen zum Ausdruck gebracht hat, der Kühnheit und Tapferkeit der in Norwegen eingesetzten Einheiten unserer deutschen Wehrmacht. Das deutsche Volk ist stolz auf seine Soldaten, die sich wieder als die besten der Welt erwiesen haben.

Andalsnes erreicht

DNB, Berlin, 2. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In rastloser Verfolgung der in wilder Flucht zurückgehenden Engländer haben die deutschen Truppen Andalsnes erreicht und um 15 Uhr dort die deutsche Reichsflagge gehißt.

Andalsnes in deutscher Hand. Vier Worte nur und doch von welcher Tragweite. Der Punkt, von dem aus London verlor, den einen Teil seiner Jangge gegen das in deutscher Hand befindliche Drontheim anzuliegen, er mußte von den englischen Truppen geräumt werden. Er ist in deutscher Hand und die Jangge ist zerbrochen. Die Pläne Londons sind wieder einmal zunichte geworden, ehe sich London dessen nur befaßt.

Der Führer hat in seinem Tagesbefehl die Taten der deutschen Wehrmacht gewürdigt. Western fiel Dombaas, heute schon sind unsere Truppen in Andalsnes. Es ist ein Schlag gegen England und zugleich ein hohes Lob auf unsere Truppen und ihre Führung.

Das Lanwetter ist schuld

London ist Jorgensohl

Nach am Dienstag schrieb der militärische Korrespondent der „Times“ Jorgensohl, die Operationen um Drontheim nähmen eine bedrohliche Form an. Und im „News Chronicle“ lagte der berühmte englische Militärschriftsteller Liddel Hart, die Ausfälle des Feldzuges gingen unermesslich davon ab, ob man eine Vereinnahmung der deutschen Streitkräfte aus dem Süden mit Drontheim verhindern könne. Man hat es nicht getan. Die deutschen Truppen haben durch ihren schnellen Vorstoß wieder alle Hoffnungen Londons zertrümmert. Und wenn schon am Dienstag große Besorgnis in London sich bemerkbar machte, sie muß nun, nachdem Andalsnes in deutscher Hand ist, ins Angebrute angewachsen sein. Holländische Blätter melden, daß die Lage

„Ich bin stolz auf euch!“

Tagesbefehl des Führers an die an den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die an den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten nachstehenden Tagesbefehl erteilt: „Soldaten des norwegischen Kriegsschauplatzes!

In unbändigem Vormarschdrängen haben deutsche Truppen die Landverbindung zwischen Oslo und Drontheim hergestellt. Damit ist die Absicht der Alliierten, uns doch noch durch eine nachträgliche Besetzung Norwegens auf die Knie zu zwingen zu können, endgültig gescheitert.

Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe haben in vorbildlichem Zusammenwirken eine Leistung vollbracht, die in ihrer Kühnheit unserer jungen deutschen Wehrmacht zur höchsten Ehre gereicht.

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften! Ihr habt auf dem norwegischen Kriegsschauplatz gegen alle Anfechtungen zur See, zu Lande und in der Luft und gegen den Widerstand des Feindes gekämpft.

Ihr habt die ungeheuerliche Aufgabe, die ich im Glauben an euch und eure Kraft stellen mußte, gelöst.

Ich bin stolz auf euch. Die Nation spricht euch durch mich ihren Dank aus.

Zum äußeren Zeichen der Anerkennung und dieses Dankes verleihe ich dem Oberbefehlshaber in Norwegen, General v. Falkenhörst, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Ich werde auf Vorschlag eurer Oberbefehlshaber auch die Tapfersten unter euch auszeichnen.

Der höchste Lohn für euch alle darf aber schon jetzt die Heberzeugung sein, daß ihr im schwersten Schicksalskampf unseres Volkes um Sein oder Nichtsein einen entscheidenden Beitrag geleistet habt.

Ich weiß, ihr werdet die euch gestellte Aufgabe auch fernerhin erfüllen.

Es lebe unser Großdeutschland!

Adolf Hitler.

waamertains, der mon jett Logen die angekündigte Erklärung über Norwegen verschoben hat, immer schwieriger werde. Die Kritik an der Regierung gleiche schon jetzt einem fernem Donnerrollen vor einem Gewitter. Aber man hat bereits Ausreden bei der Hand. Jannas spricht von „Lanwetter“, das die englischen Truppen — ausgerechnet nur den Engländer — in die schwierige Lage gebracht habe und bei Reuter sind es aufgeweckte Straßen. Der liberale Parteiführer Sinclair spricht von der möglichen Aufgabe „Südwestens“ und der Blotadesminister schlägt in einer Rede wieder wirtschaftliche Kriegsführung vor.

Großkraftwert Kinsarvit befehlt

Erhebliche Materialbeute bei Bergen.

Aus dem Raum von Bergen nach Osten vorstehende deutsche Truppen haben das Großkraftwert und Aluminiumwert Kinsarvit befehlt.

Myrdal-Tunnel durchstoßen

Die bei Bergen kämpfenden deutschen Truppen hätten besondere Schwierigkeiten zu überwinden, als sie sich nach der Einnahme von Voh dem Myrdal-Tunnel näherten. Da eine Umgehung des Tunnels nicht möglich war, griffen unsere Truppen den stark verteidigten Tunnel an. Sie haben den über 5000 Meter langen Tunnel in erbittertem Kampf durchstoßen und nunmehr den Ostausgang erreicht. Der Tunnel ist unverfehrt. Zahlreiches Material fiel in ihre Hand.

Englischer Flottenverband zersprengt

Zwei Flugzeugträger und ein Zerstörer mit Bomben belegt. — Zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

DNB, Berlin, 2. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 1. Mai näherte sich ein starker britischer Flottenverband, dem u. a. auch Flugzeugträger angehörten, dem norwegischen Westküste. Sofort nach Eingang dieser Aufklärungsmeldung wurde eine Staffel deutscher Kampfflugzeuge von ihrer norwegischen Basis aus hiergegen eingesetzt. Trotz der starken feindlichen Jagdabwehr und des konzentrierten Abwehrschusses sämtlicher Kriegsschiffe stießen die Deutschen, unbeeinträchtigt ihrem Auftrag folgend, gegen ihre Ziele vor und schossen dabei zwei feindliche Jagdflugzeuge ab. Ein Flugzeugträger erhielt einen Volltreffer mittleren Kalibers auf das Vorschiff. Starke Feuererscheinungen und Rauchentwicklung waren die Folgen des wohlgezielten Bombenwurfes. Auch ein anderer Flugzeugträger wurde erfolgreich mit Bomben belegt. Die Wirkung konnte jedoch infolge einer sich dazwischen schübenden Nebelwand im einzelnen nicht beobachtet werden. Ferner wurde ein Zerstörer mit einer Bombe mittleren Kalibers auf das Achterschiff getroffen und sofort zum Sinken gebracht. Die meisten Kriegsschiffe ließen nach Beendigung des Kampfes mit hoher Fahrt in entgegengesetzter Richtung mit Kurs West ab. Ein deutsches Flugzeug ist von diesem Flug nicht zurückgekehrt.